

Entwicklung von Innovationsfähigkeit durch Institutionelle Reflexivität

Kurzvorstellung des EDAG-Teilprojekts

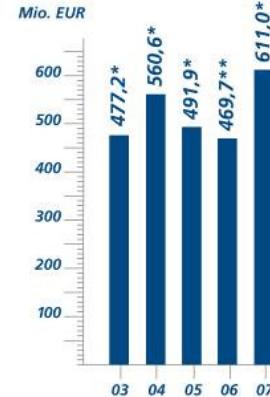
Auftakt-Workshop Chemnitz, 29.Oktober 2008



Als weltweit größter, unabhängiger Entwicklungspartner entwickelt EDAG maßgeschneiderte und fertigungsoptimierte Konzepte und Lösungen für die Mobilitätsbedürfnisse der Zukunft.

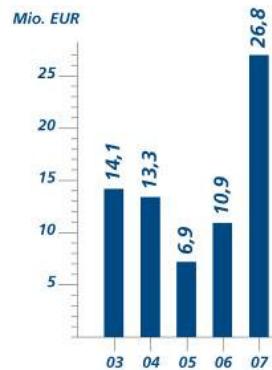


Gesamtleistung



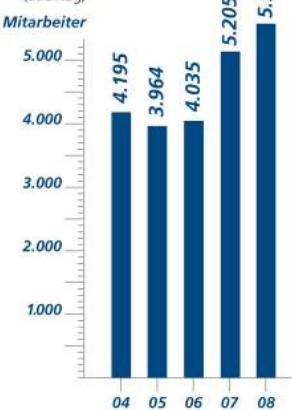
Mio. EUR

Investitionen ***



Mio. EUR

Mitarbeiter
(Stichtag)



* HGB ** IFRS

*** Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter
(ohne Konsolidierungskreisänderungen)



Product
Development



Production



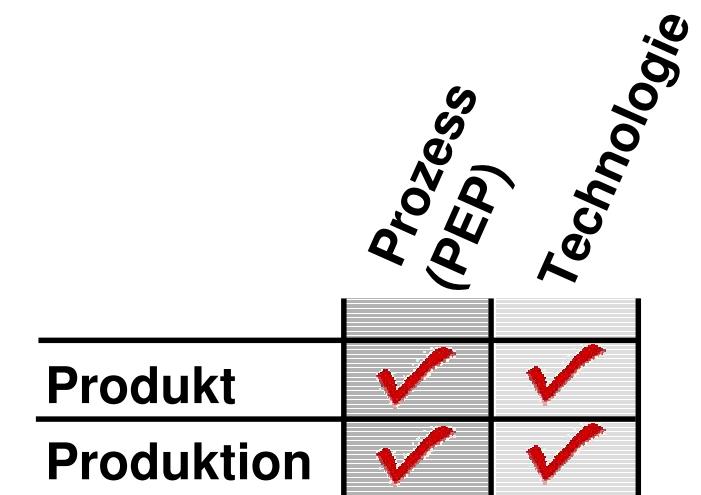
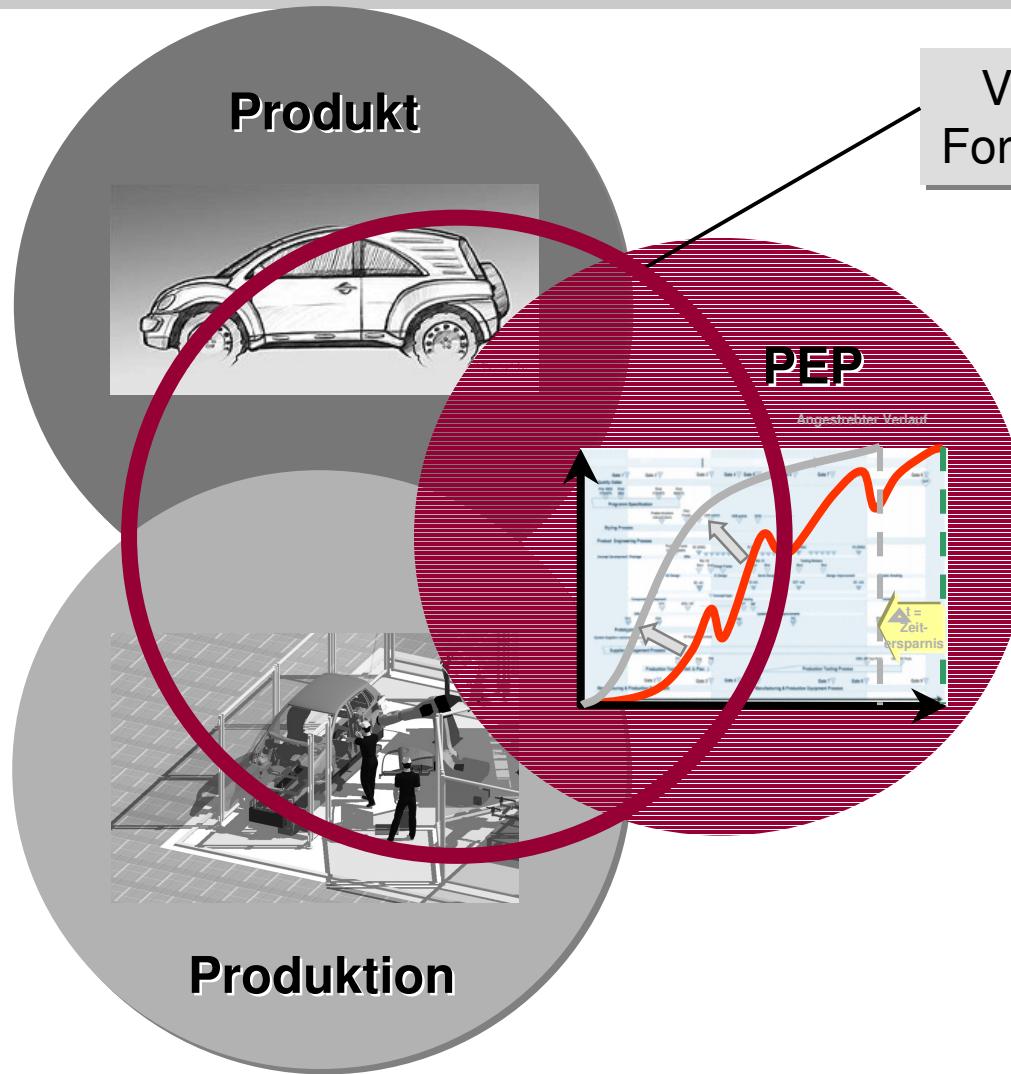
Manufacturing
Equipment



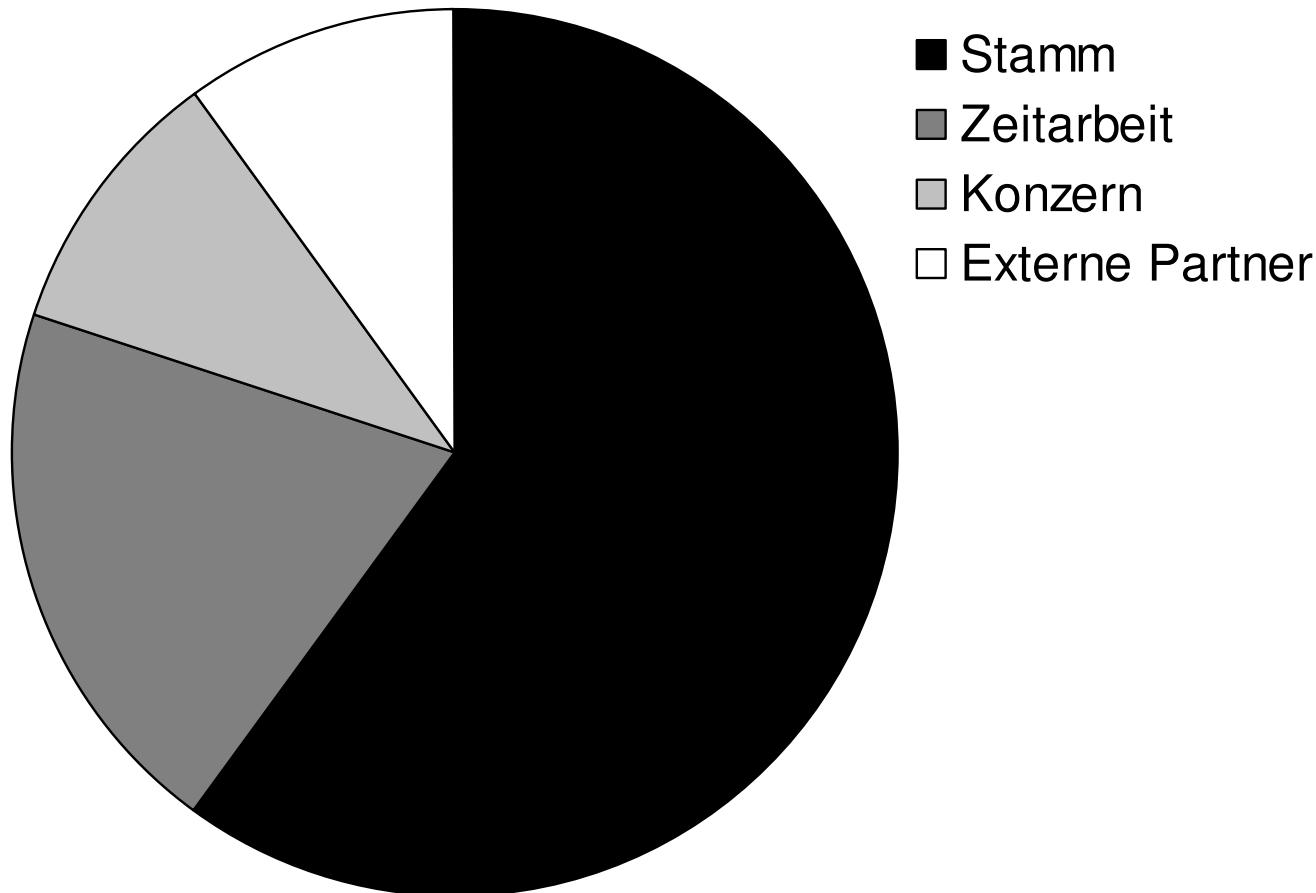
Aerospace



Personal-
dienstleistungen

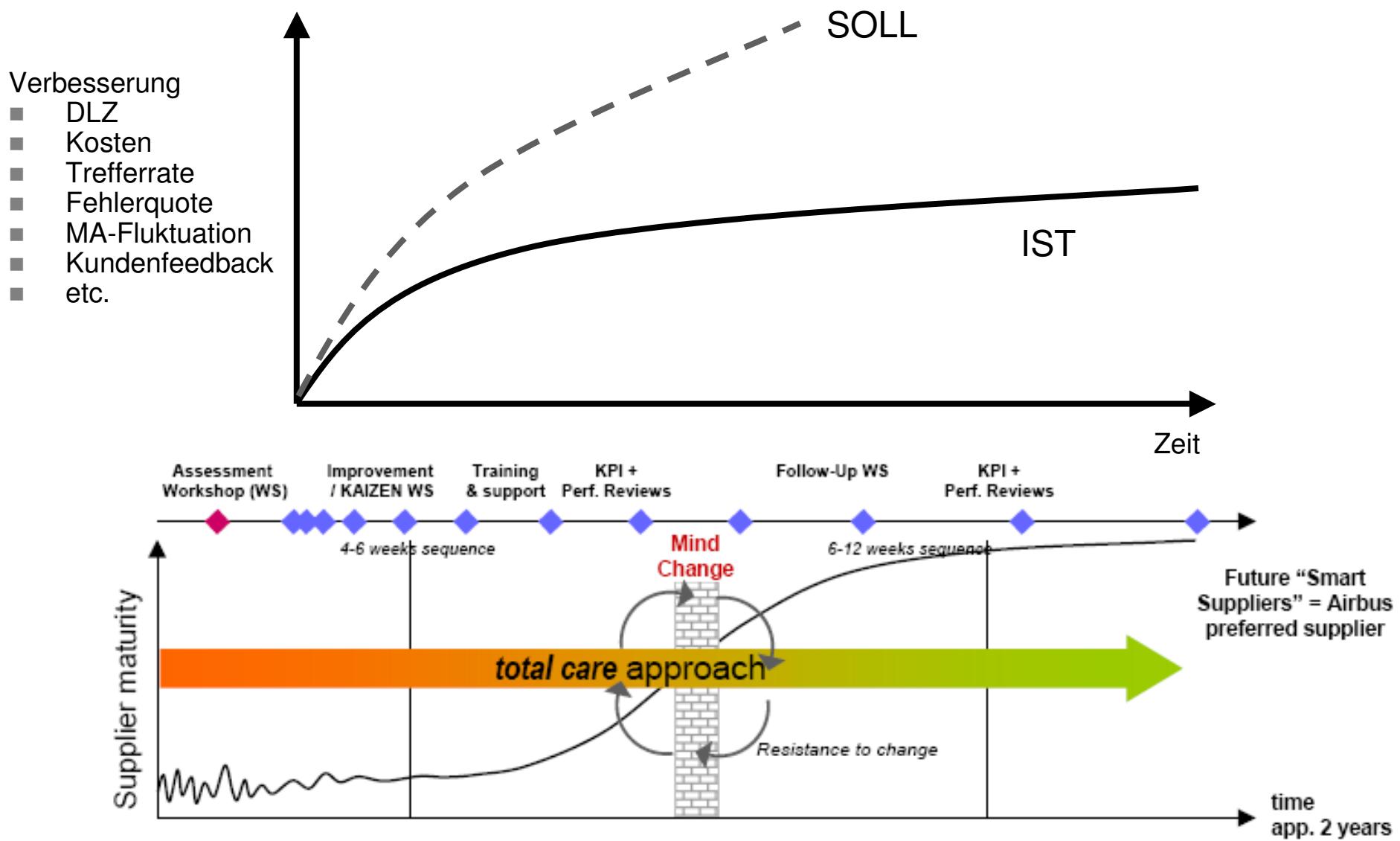


Zur Schaffung von mehr Freiraum für Produkt- und Produktionsinnovationen muss die Leistungsfähigkeit des Produktentstehungsprozesses deutlich gesteigert werden.



Wechselnde Zusammensetzung der Teams

- Unterschiedliche Projektkonstellationen
- Abfolge von Wachstum und Rezession
- Entwicklung neuer Geschäftsfelder

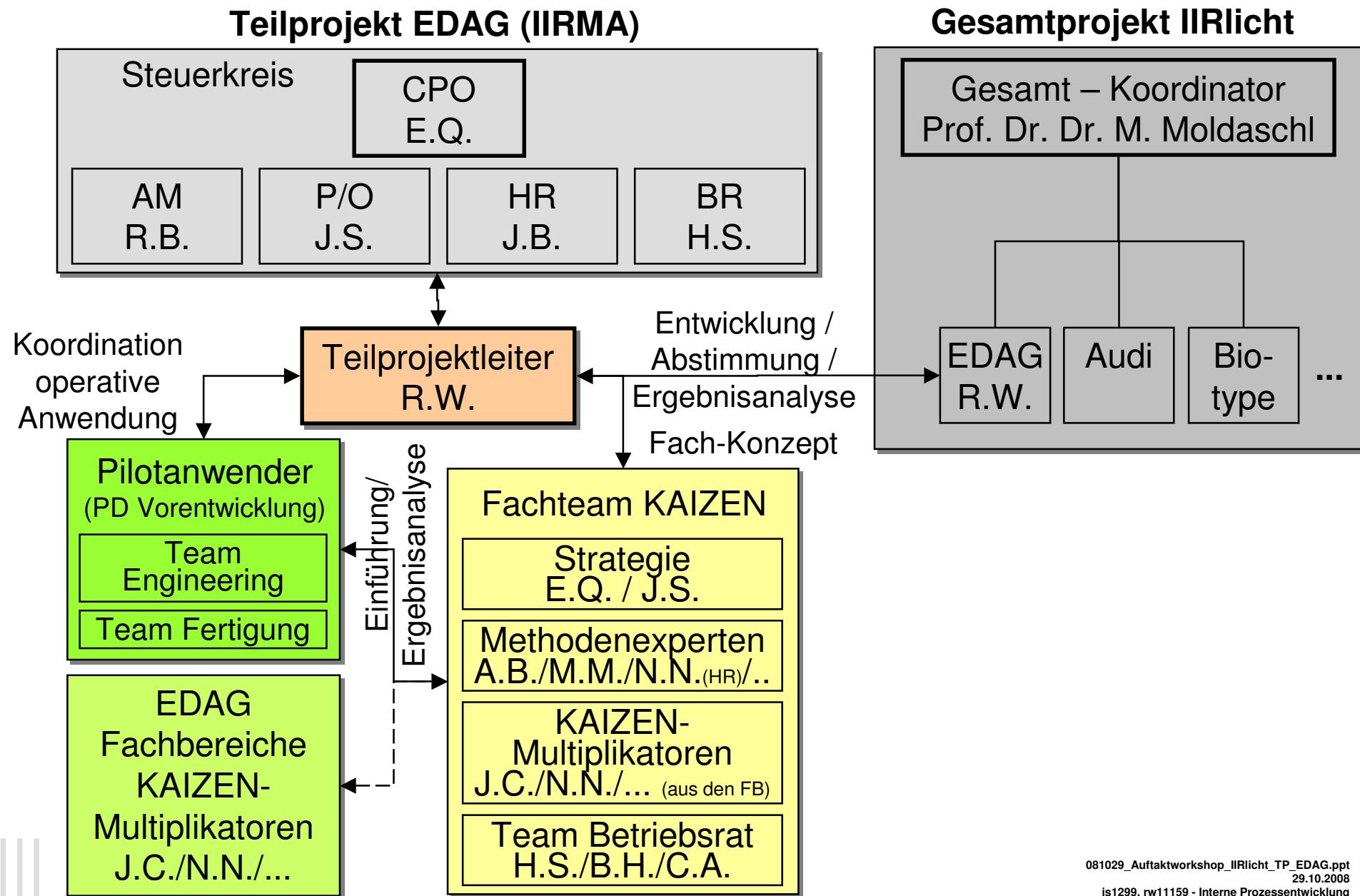


Tagesaktuell...ALLE OEMs schließen die Werke für Wochen und senden die Mitarbeiter in „Urlaub“ ...ALLE? ... Toyota startet eine Qualifizierungsoffensive...

- Wie können wir das individuelle und organisationale Lernen des Einzelnen und der Organisation idealerweise unterstützen? Verantwortlichkeiten / Rollen?
- Wie fahren wir den optimalen Mix an Mitarbeitern (festangestellt, befristet, ANÜ, Azubi, Studenten, Doktoranden, externe Partner, ...) um für aktuelle und ZUKÜNFTIGE Herausforderungen auf „Wissen¹“ und Innovationen optimal zugreifen zu können?
- Wie bewerten wir strategische Optionen (z.B. Investitionen in Unternehmen oder Programme) bezüglich ihrer Auswirkungen auf den Faktor „Wissen¹“?
- Wie können wir bei einem Unternehmenskauf das vorhandene „Wissen¹“ und das kurz-/ mittel-/ langfristige „Wissens¹“-Potenzial (monetär) bewerten?
- Wie steuern wir den Zielkonflikt zwischen Wirtschaftlichkeit, Produktivität und Innovationsfähigkeit?

¹ Wissen: individuelles UND organisationales Wissen

- Entwicklung und Einführung angepasster Kaizen- und Lessons Learned- Methoden
 - Berücksichtigung der spezifischen Besonderheiten
 - Multivariate, dynamische Zusammensetzung der Belegschaft
 - Enge Verzahnung von Produktentwicklung und Produktion
 - Sehr schnelle Entwicklung neuer Geschäftsfelder und Rahmenbedingungen
- Entwicklung und Einführung angepasster MA-Entwicklungs- und Qualifikationskonzepte
 - Wissensbilanzen
 - Humankapital
- Entwicklung und Einführung geeigneter Monitoring- und Steuerungsmechanismen
 - Indikatoren
 - Fremdbeobachtung
 - Feedback



Beispielszenario – Szenario EDAG

Beteiligte Unternehmenseinheiten / Partner



Entwicklung und Herstellung komplexer Produkte am Beispiel Bordküchen (Galleys)

